

Glossar

Ausgehender Datenfluss

Ein ausgehender Datenfluss ist ein Datenfluss, den ein System an einen oder mehrere Externe Partner in deren Rolle als Empfänger übermittelt.

Datenfluss

Ein Datenfluss ist Träger von Informationen oder Materialien, die Funktionen benötigen oder erzeugen. Er stellt eine Verbindung her zwischen Funktionen oder zwischen Funktionen und Externen Partnern

Eingehender Datenfluss

Ein eingehender Datenfluss ist ein Datenfluss, den ein Externer Partner in seiner Rolle als Sender dem System übermittelt

Elementar-Funktion

Eine Elementarfunktion wird betriebswirtschaftlich sinnvoll nicht weiter verfeinert. Elementarfunktion bilden die Blätter (Hierarchiebasis) eines semantischen Funktionsbaumes, Funktionen welche:

- geschlossen an einen Arbeitsplatz bearbeitet werden
 - eine festgelegte Ablaufstruktur ohne wesentlichen Bearbeitungsalternativen besitzen
 - sich mit wenigen Sätzen beschreiben lassen
- sind Kandidaten für Elementarfunktionen

Empfänger

Rolle des Externen Partners, wenn er vom System einen oder mehrere ausgehende Datenflüsse erhält.

End-Ereignis

Ein End-Ereignis ist ein Ereignis, welches von einer Haupt-Funktion erzeugt wird. Es entsteht nach der vollständigen Reaktion des Systems auf ein Start-Ereignis.

Ereignis

Ein Ereignis das Eintreten eines neuen Zustands innerhalb oder außerhalb des Systems

Externes End-Ereignis

Ein Externes End-Ereignis ist ein End-Ereignis, das eine Wirkung über die Systemgrenzen hinaus hat. Es wird durch einen ausgehenden Datenfluss an einen oder mehrere Externe Partner (in deren Rolle als Empfänger) übermittelt.

Externes Ereignis

Ein externes Ereignis ist ein Ereignis, das außerhalb der Kontrolle des Systems liegt. Es wird von einem Externen Partner ausgelöst und dem System durch einen eingehenden Datenfluss übermittelt.

Externer Partner

Externe Partner sind außerhalb des betrachteten Systems angesiedelt. Sie nehmen fachlich Funktionen wahr, welche nicht zu den Funktionen des Systems gehören. Externe Partner kommunizieren mit dem System über Datenflüsse

Funktionen

Ein Funktionsexemplar oder kürzer, eine Funktion, ist eine Tätigkeit an einem oder mehreren Entitätenexemplaren, die für mindestens einen internen oder externen Kunden ein oder mehrere Ergebnisse von Wert erzeugt. Diese Tätigkeit kann sowohl real (Abfüllen eines Tankwagens) oder auch die informationstechnische Abbildung (Abbuchung des Tankwageninhaltes vom Lagerbestand) sein. Auf der Abstraktionsebene des Semantischen Prozess-Modells (der Typ-Ebene) werden gleichartige Funktionsexemplare zu Klassen, den Funktionstypen, zusammengefasst. Auf der Typ-Ebene kann auf die Unterscheidung zwischen realen und informationstechnischen Funktionen verzichtet werden, da ein gutes Modell beides gleichermaßen beschreibt. Im Sprachgebrauch wird der Zusatz“Typ“ beim Funktionstyp häufig weggelassen, so dass bei der Verwendung des Begriffs „Funktion“ nur aus dem Kontext klar wird, ob es sich um ein reales oder informationstechnisches Funktions-Exemplar oder um einen Funktionstyp handelt.

Erläuterungen:

- Wird eine Tätigkeit mehrfach ausgeführt (in der Regel an verschiedenen Entitäten), handelt es sich dabei um mehrere (typgleiche) Funktionen. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn über die Ausführung einer Funktion Buch geführt werden muss.
- Die deutsche Sprache gibt die Unterscheidung her:
 - „die selbe“ Funktion bedeutet: dieselben Ausführenden zum selben Zeitpunkt an denselben Entitäten
 - „die gleiche“ Funktion kann bedeuten: andere Ausführende, ein anderer Zeitpunkt an denselben Entitäten
- Die Entität wird in der Doppelbedeutung realer Dinge und deren Abbildung durch Daten verstanden.
- Typ- und Exemplarebene laufen für Entitäten und Funktionen synchron: Funktionsexemplare bearbeiten Entitätsexemplare, während Funktionstypen mit Entitätstypen verknüpft werden.

Geschäftsprozess

Ein Geschäftsprozess ist ein Prozess, der für den Prozess-Kunden (Externer Partner) ein Ergebnis „von Wert“ erzeugt.

Haupt-Funktion

Eine Hauptfunktion ist (auf oberster Abstraktionsebene) die Funktion eines Geschäftsprozesses. Eine Hauptfunktion ist immer eine verfeinerbare Funktion, die Umkehrung gilt nicht.

Prozess

Ein Prozess ist die inhaltlich abgeschlossene, zeitliche Abfolge von Funktionen. Er enthält sowohl seine auslösenden Ereignisse als auch die Ereignisse, welche er erzeugt. Die Abfolge der Funktionen wird durch Ereignisse gesteuert.

Sender

Die Rolle des externen Partners, wenn er dem System einen oder mehrere eingehende Datenflüsse übermittelt

Start-Ereignis

Ein Start-Ereignis ist ein Ereignis, welches ein System aktiviert, d.h., genau eine der im System enthaltenen Hauptfunktion auslöst und zu genau einem Geschäftsprozess gehört. Externe Ereignisse und Zeitliche Ereignisse sind die einzig möglichen Start-Ereignisse.

System

Ein System ist:

- eine beobachtbare Anordnung von realen Dingen
- ein beobachtbares Zusammenwirken mehrerer Prozesse
- eine Zusammenfassung von Dingen/Gedanken

In einem abgegrenzten Ausschnitt der betrieblichen Realität

Verfeinerbare Funktion

Eine verfeinerbare Funktion ist eine Funktion, welche in weitere verfeinerbare Funktionen oder Elementarfunktionen zerlegt, d.h. detaillierter dargestellt werden kann

Zeitliches Ereignis

Ein zeitliches Ereignis ist ein Ereignis, welches innerhalb des Systems durch das Erreichen eines bestimmten Zeitpunkts ausgelöst wird, d.h., es findet periodisch nach festgelegten Zeitintervallen statt oder auch relativ zu einem bestimmten Geschehen und abhängig von anderen Ereignissen.







Zustand

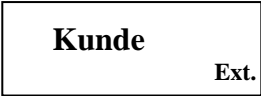
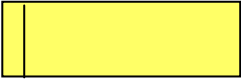
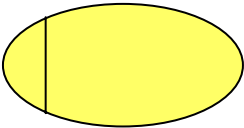
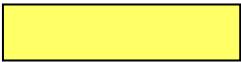
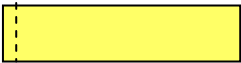
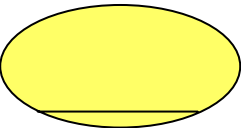

Ein Zustand ist die Gesamtheit bestimmter Attributwerte und Beziehungen der relevanten Entitäten eines Realitätsausschnitts – in ihrer Doppelbedeutung als reale Dinge und deren Abbildung durch Daten – zu einer bestimmten Zeit

Darstellung der Ergebnisse

Symbole

Die Ergebnisse der Systemabgrenzung werden in grafischer Form in sogenannten Kontextdiagrammen dargestellt. Die verwendeten grafischen Symbole sind beispielhaft zu verstehen-(hier aus dem ARIS Toolset)

	<p>Ein ein-oder ausgehender Datenfluss (im Beispiel „Auftragsdaten“) wird dargestellt durch ein Rechteck mit drei senkrechten Strichen rechts und links.</p>
	<p>Das Auftreten eines Zustandes, der den Ablauf eines Geschäftsprozesses auslöst, beeinflusst bzw. dessen Ergebnis darstellt.</p>
	<p>Ein System oder eine Hauptfunktion wird durch ein Rechteck mit abgerundeten Ecken dargestellt.</p>
	<p>Der logische Konnektor ODER wird benutzt, um mehrere Externe Ereignisse, Zeitliche Ereignisse oder Externe End-Ereignisse miteinander zu verbinden. Das resultierende Ereignis tritt dann ein, wenn <u>mindestens eines</u> der miteinander verbundenen Ereignisse eingetreten ist.</p>
	<p>Der logische Konnektor Exklusives ODER wird benutzt, um mehrere Externe Ereignisse, Zeitliche Ereignisse oder Externe End-Ereignisse miteinander zu verbinden. Das resultierende Ereignis tritt dann ein, wenn <u>genau eines</u> der miteinander verbundenen Ereignisse eingetreten ist.</p>
	<p>Der logische Konnektor UND wird benutzt, um mehrere Externe Ereignisse, Zeitliche Ereignisse oder Externe End-Ereignisse miteinander zu verbinden. Das resultierende Ereignis tritt dann ein, wenn <u>alle</u> der miteinander verbundenen Ereignisse eingetreten sind</p>

	<p>Ein Externer Partner (im Beispiel Kunde) wird durch ein schmales Rechteck dargestellt.</p>
	<p>Stelle / Kleinste Organisationseinheit im Unternehmen</p>
	<p>Abteilung</p>
	<p>Person / Mitarbeiter des Unternehmens</p>
	<p>Personentyp / Stellung einer Person im Unternehme</p>
	<p>Standort / Lokalität, an denen sich eine Abteilung, Stelle oder Person befindet</p>
	<p>Anwendungssystem / Für die Bearbeitung einer Funktion relevantes Anwendungssystem (z.B. SAP/R3)</p>